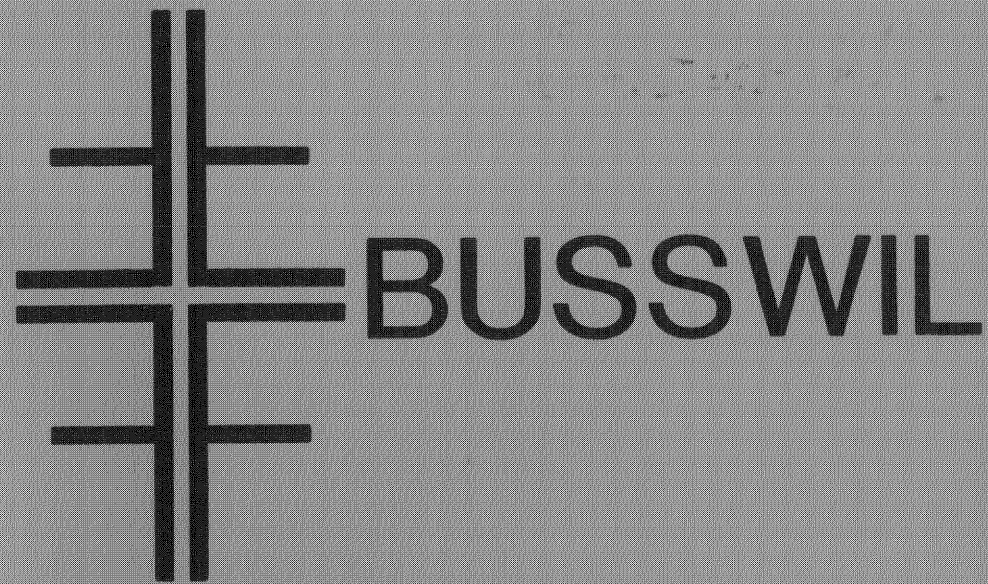


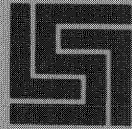
A.Z.  
3292 Busswil



«TURNER-  
POST»

1987

Die Kosten für diese Nummer hat freundlicherweise übernommen:



**Spar+Leihkasse Lyss**

Telefon (032) 84 36 36

Zweigstelle Buswil Tel. 84 84 71

Das Motto unserer Arbeit heisst

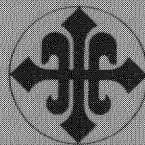
**Dienen**

Diese Aufgabe für die Wirtschaft  
unserer Region

erfüllen wir mit Freude und Vertrauen  
in eine erspriessliche Zukunft.

.....

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**Reisebüro Lyss**

Telefon (032) 84 66 22

5. Jahrgang Nr. 4<sup>te</sup> Dezember 1987

Auflage 250

T U R N E R - P O S T

Offizielles Organ des Turnvereins Buswil

Erscheint vierteljährlich

Redaktion:

Gisiger Peter Höhenweg 14, 3292 Buswil, Tel. 84 37 37

Ruprecht Verena Bahnhofstr. 28, 3292 Buswil, Tel. 84 26 70

Reinschrift: Ursula Rawyler

Druck: Copy Quick, Hirschenplatz 1c, 3250 Lyss, Tel. 84 18 11

Riegenberichterstatler:

Aktivriege Gautschi Theo/Lüthi Daniel

Damenriege Eicher Rosmarie

Mädchenriege Tschanz Barbara/Schär Rosmarie

Männerriege Vedani Viktor/Bourquin Heinrich

Jugendriege Egli Martin/Schmid Herbert

Inhalt:

- 2/3 Dorffest
- 4 Delegiertenversammlung in Grossaffoltern
- 5 Turnerriege
- 6 Korbballriege
- 7 Jahresbericht des Präsidenten
- 8 Kleine Berichte von Kleinen/Jugireise
- 9 Flohmärkt
- 10 Damenriege - Vereinsreise
- 11 Männerriege - Jurawanderung
- 12 Buntes allerlei ...

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Juni 1988

## T U R N E R R I E G E

... noch einmal Dorffest.

Das Dorffest, das nicht allseits auf helle Begeisterung gestossen ist, gehört der Vergangenheit an. Die Begeisterung kam dann doch noch - zur Freude der Organisatoren - machte doch die ganze Bevölkerung mit.

Aber jetzt schön der Reihe nach:

Freitag morgen 07.00 Uhr dampfte es bereits aus allen Rohren bei der Festhütte. Warum denn wohl so früh? Ganz einfach: 09.30 Uhr fuhren zwei Militärküchen, gezogen von je zwei schönen Pferden vor (Kiener Hans und Sutter Hansruedi waren die zwei Piloten). Suppe mit Spatz wurde umgeladen und abging Richtung Dorf mit musikalischer Begleitung zu den zuvor publizierten Verkaufsorten.

260 Liter Suppe mit Spatz waren kurz nach 12.00 Uhr ausverkauft. Mit einem solchen "Hit" zu Beginn hatte nicht einmal der kühnste Optimist (P. Gisiger) gerechnet. Ein Auftakt nach Mass ...

Das Klassentreffen am Freitagabend war ein voller Erfolg. Die administrativen Arbeiten lagen in den Händen von Alfred Rätz. Er wurde überrascht: von ca. 900 verschickten Einladungen kamen weit über die Hälfte, nämlich über 500 Anmeldungen, zurück. Der von der Einwohnergemeinde gespendete Aperitiv, er sei hier noch einmal bestens verdankt, fand regen Zuspruch. Kein Wunder, denn bei diesen hochsommerlichen Temperaturen war nichts besser als ein Glas kühlen Twanner um die Wiedersehensfreude zu begiessen. Das Bankett, um 18.30 Uhr angesetzt, klappte ausgezeichnet. Hier noch einmal das Menu für Vergessliche ...

Bouillon mit Flädli  
Salatteller  
Schweinssteak mit Champignonsauce  
Butternüdeli  
Eistorte  
Kaffee

Was hier von der Küchenmannschaft, alles Leute aus Busswil, unter der Führung von Fritz Weber und Erich Rätz geleistet wurde, ist schlichtweg grossartig, der Service ebenfalls. Alles Frauen (ein Mann) aus dem Dorf (zwei Ausnahmen: Heidi und Steffi) in schmucken Kleidern. Von A - Z klappte alles bestens; in 45 Minuten war obiges Menu ca. 620 Mal serviert - und da klagen unsere Dorfwirte über Personalmangel ???

Nicht vergessen darf man hier natürlich auch das andere Büffetpersonal: die Abwaschfrauen etc. waren mit vollem Einsatz dabei und wurden nie müde.

Wenn ich jetzt, schon nach dem Freitagbankett mit Danken beginne, hat das einen ganz bestimmten Grund.

Der Freitag war ganz sicher einer der Schwerpunkte unseres Dorffestes - je mehr Anmeldungen bei "Fred" eintrafen, desto mehr wurde unser Ehrgeiz angestachelt, den einstigen und jetzigen Busswilern zu zeigen, wozu wir fähig sind. Ich glaube, das ist, dank der Mithilfe aller, ganz gut gelungen.

Am Samstag herrschte dank des Marktes, des Flanierens, der Spiele und der Unterhaltung mit dem Kindergarten, des Risottoessens und des wunderbaren Festwetters eine super Feststimmung.

Im wahrsten Sinne des Wortes; nur e i n e r hat sich den falschen Finger verbunden (Nachmittags um ca. 17.00 Uhr).

Der Abend mit Klibi und Caroline und den "Jungen Oberkrainern" vor ausverkaufter Festhalle war ein Riesenerfolg. Die Festwirtschaft lief auf Hochtouren, waren wir doch um 22.00 Uhr mit unseren Einkäufen für das ganze Fest bereits am E n d e.

Da kann man froh sein, einen Balmer Werner zu haben, der über Nacht und am Sonntag morgen noch weit über 200 Bratwürste "nochemacht"; oder einen Weber Fritz oder Probst Oswald, die mit Ihren Beziehungen in Biel noch nachts für Nachschub sorgen können.

Auf jeden Fall war immer in kürzester Zeit wieder Ware vorhanden, so dass alle bedient werden konnten.

Die Gourmet-Stube der Hobbyköche lief ebenfalls auf Hochtouren, Flaschenwein wurde zur Mangelware Nr. 1.

Im Bier- und Fischzelt der Musikgesellschaft und der Hornusser fanden das "Dicke" und das "Dünne" reissenden Absatz. Ueber 20 kg Fischfilets fanden den Weg in die Verdauungsorgane.

In der Kaffeestube des Frauenchors, im Duzisstübli der Damenriege und in der Bar des Damenturnvereins herrschte praktisch rund um die Uhr Hochbetrieb.

Die Bingotombola wurde ebenfalls an den "Mann-Frau-Kinder" gebracht. Was Frau Ruchti und Frau Mathys von Ihren Trödlersachen dank Ihren Ueberredungskünsten wegbrachten, war ebenfalls toll (Spezialbericht von Frau Mathys in dieser Ausgabe).

Die Helikopterfliegerei, von Hansueli und Elsbeth Ruchti organisiert, war über viel längere Zeit als vorgesehen total ausgebucht.

... der Sonntag ...

Die Steel-Band aus Lyss sorgte auf zwei Tiefgängern mit Traktor gezogen und gesteuert von den immer präsenten Ueli und Rolf im ganzen Dorf für Tagwache. So wurden die Bewohner animiert, erneut in die Festhalle zu pilgern und an dem angesagten ökumenischen Gottesdienst teilzunehmen. Der Erfolg blieb nicht aus, war doch die Festhalle fast zur Hälfte besetzt. Trotz Gläsern auf den Tischen, wurde während des Gottesdienstes nicht getrunken.

Unser Sonntagsbankett wurde nicht so rege benützt wie angenommen, kein Wunder, nach Freitag und Samstag war der Hunger nicht mehr allzu gross. Das wiederum prachtvolle Festwetter tat das seinige auch noch dazu.

Am Nachmittag fanden die turnerischen Darbietungen vom Muki-Turnen über die Mädchen- und Jugendriege bis zu den Aktiven guten Anklang.

Der Ausklang am Abend mit den Jungen Oberkrainern war ein würdiger Schlusspunkt unter ein noch lange in Erinnerung bleibendes Dorffest.

Zum Schluss bleibt mir nur noch übrig, allen, vom Grössten bis zum Kleinsten, vom OK-Präsidenten Hans Bangarter bis zu den Losverkäufern (Hansli oder Meieli) zu danken und der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass wir nicht mehr allzulange auf die Anwendung des doch beträchtlichen Reingewinnes warten müssen.

Es lebe das Dorffest 1987 - es lebe der Bühnenanbau 19..??

P. Gisiger

Seeländische Delegiertenversammlung am 5. Dezember in Grossaffoltern.

In der wunderschönen Mehrzweckhalle organisierten die Turner und Turnerinnen die DV. Präsident Werner Jutzi führte die Versammlung wie gewohnt umsichtig und speditiv über die Bühne. Weltbewegendes war nicht zu vernehmen. Die verwaisten Posten im Seel. Vorstand konnten alle wieder besetzt werden. Vier Seeländer Vereine fehlten unentschuldigt (es dörft e chli weniger si!). Walter Bur orientierte kurz über das Seeländische in Orpund. Der TV Brugg schliesst mit einem ganz hervorragenden Ergebnis die Akten des Seeländischen 1987 (43'000.--). Der TV Pieterlen weist ebenso ein Spitzenergebnis des Jugitages auf (14'000.--)

P. Gisiger

**HUMORIGE FUEHRUNGSGRUNDSAETZE**

Thesen des Nürnberger Management Institutes

Wir wissen zwar nicht, was wir wollen, aber das mit ganzer Kraft.

Gefährlich wird es, wenn die Dummen fleissig werden.

Jeder macht, was er will; keiner macht, was er soll; aber alle machen mit.

Wo wir sind, da klappt nichts; doch wir können nicht überall sein.

Wir sind zu allem bereit, aber wir sind zu nichts zu gebrauchen.

Jeder kann werden, was er will - ob er will oder nicht.

Keiner ist unnütz, er kann immer noch als schlechtes Beispiel dienen.

Grüsse jeden Dummen, er könnte morgen Dein Vorgesetzter sein.

Wir müssen schwach anfangen; dann aber stark nachlassen.

"Vorstand" bedeutet nicht immer "Verstand".

Bergtour 12./13. September 1987

Eine kleine Gruppe Turner traf sich, wie gewohnt frühmorgens, am Bahnhof Busswil. Bereits in Hochstimmung ging es mit dem Zug via Bern, Thun, Interlaken bis Lauterbrunnen. Dort wechselten wir auf die Mürrenbahn. Eine Station vor Mürren stiegen wir aus.

Von da an ging es zu Fuss weiter, wie es sich für eine echte Bergtour gehört, durch Mürren hindurch, wo wir aber bei einer schönen Gartenterrasse (Beiz) hängengeblieben sind.

Von nun an gings zügig bergauf Richtung Sefinefurke wobei uns das wechselhafte Wetter etwas zu schaffen machte. Unterwegs wurde dann gediegen gepicnict.

Gut gestärkt wanderten wir weiter bis zu unserem Uebernachtungsziel, einem Berghaus unterhalb der Sefinefurke.

Dort angekommen, wurde nach Eile und Weile und anderer Unterhaltung gut und vor allem ausgiebig gespiesen. Anschliessend fand mit "Schöppelimunggi" und viel Rotwein vom Fass ein feuchtfröhlicher Abend statt. Selbstverständlich wurden auch alle "Lumpenliedli" durchgesungen.

Frühmorgens (für einige viel zu früh) verwöhnte uns der Hüttenwart mit Kaffee und frisch gebackenem Brot. Danach packten wir den Rucksack und nahmen den anstrengendsten Teil der Bergtour in Angriff. Die einzige Frau, die uns begleitete war uns ein Vorbild wie man eine so extreme Steigung zu meistern hatte. Herrlich ergänzt wurden wir durch einen Damenturnverein der unser Tempo problemlos mitzuhalten vermochte. Auf der Sefinenfurke angelangt (2612 müM) gabs kühlen Weisswein für alle.

Fast überhängend war der Abstieg wo uns die fixierten Seile den nötigen Halt boten. Die Aussicht über das herrliche Kiental wurde mit dem Kientallied und Coramin-Flüssig ausgiebig gefeiert.

Nun, ständig bergab bis zur Griesalp (958 müM), wo uns das Postauto erwartete und nach Reichenbach führte.

Mit dem Zug reisten wir zurück nach Busswil. Den letzten Durst löschten wir im Bahnhöfli, und alle waren so müde, dass wir keinen Bissen mehr heruntergebracht hätten, was man von unserer Damenriege nicht behaupten kann!!

Dem Organisator Ueli Ramseier sei an dieser Stelle für diese aussergewöhnlich schöne Bergtour herzlich gedankt. Bravo!!

M. Hamann

Generalversammlung Aktivriege/Männerriege

8. Januar 1988, 19.30 Uhr im Restaurant Rössli, Busswil

Ehren- und Vorstandsmitglieder treffen sich bereits um 18.30 Uhr zu einem kleinen Aperitiv.

Korbballturnier in Winterthur  
-----

Sechs Uhr morgens kann schon eine sehr frühe Zeit sein, vor allem am Sonntag.

Na gut, unsere Korbballgruppe, Uebername: Lokomotive Busswil, stieg knapp nach sechs Uhr in Busswil in den Zug nach Winterthur.

Eher verschlafen als ausgeschlafen trug uns unser Gefährt an den Ort der hohen Körbe. Lesen eines Stadtplanes war wohl nicht unsere Stärke, item, wir fanden die Sporthalle doch noch.

Fragen, in welcher Liga wir spielen, mussten wir mit einem Kopfschütteln und einem verständnislosen Lächeln quittieren.

Schon beim Zuschauen sahen wir, was uns erwartete.

"Die Cheibe schiesse ja ei Topf um e anger!", hörte man es aus vielen Ecken rufen, aber leider betraf es nur unsere Gegner.

Vom ersten Match an wussten wir, was hier gespielt wurde, nämlich Korbball und kein Plauschspiel. Wir mussten uns schon mächtig strecken, um mal einen Korb schießen zu können.

Wir gingen aufs Spielfeld, um so viele Matches wie möglich zu gewinnen. Aber ja...

Nach der Halbzeit: "Ja ja, spile mir no chli, gwinne chöi mir jo sowiso nümme."

Aber trotzdem, wirklich jeder zeigte guten Einsatz. Es wurde nicht hart gespielt. Wir konnten zufrieden sein.

Die Stimmung war genau das Gegenteil unserer Resultate, nämlich gut.

Auch die Matches um Platz 17 bis 20 blieben erfolglos, trotz vieler Schweissperlen.

"Tja, tja!" Mit 20 Minuten Korbball pro Dienstag und Freitag und mit einer zusammengewürfelten Mannschaft ist noch lange kein Turnier gewonnen. Die Hauptsache war, dass wir uns gut verstanden und unser Gaudi hatten. Als Trostpreis gab es diesmal nicht das heissgeliebte Kreuzli, sondern eine nahrhafte Salami.

Thomas Schmutz



**Fritz Schüpbach AG**

Meisenweg 9 3292 Busswil bei Biel Telefon 032 84 25 41 Telex 934 999

Jahresbericht des Präsidenten .....

Mein letzter Jahresbericht als Präsident des TV Busswil

Nach der GV am 16. Januar war das Ski-Weekend auf der Engstligen, nebst den Turnstunden, die erste Aktivität.

In der Turnhalle wurde bereits fleissig geübt für die bevorstehenden Verbandsanlässe. Unter der Leitung von Hochoberturner Theo und dem neugewählten Dänu wurde intensiv gearbeitet und der Turnstundenbesuch durfte sich auch sehen lassen.

Am Seeländischen in Brügg wurden die Erwartungen nicht ganz erfüllt. Aber 14 Tage später am Regenkantonalen in Bözingen lief es dem TV Busswil ausserordentlich gut. Mit über 115 Punkten machten die Turner dem scheidenden Oberturner Theo wohl das schönste Abschiedsgeschenk. Zudem wurde eine gute Basis für den neuen Oberturner, Dänu, geschaffen.

Was beim TV Busswil immer wieder hervorsteicht, ist die Disziplin an Festen. Die abgemachten Zeiten werden eingehalten. Man hört nie Pöbeleien gegenüber Kampfrichtern oder Offiziellen. Das ist manchmal mehr wert, als eine um ein oder zwei zehntel bessere Note.

Gewaltige Arbeit wurde für das Dorffest geleistet. Aber es hat sich gelohnt. Wenn auch nicht für unsere Kasse, so doch für unser Ansehen im Dorf. Hoffentlich auch können wir bald den Anbau an der Turnhalle benützen. Wann? - Fragen Sie mich etwas Einfacheres!

An dieser Stelle möchte ich auch alle Helfer am Dorffest erwähnen, die nicht direkt dem TV angehören, aber sich spontan zur Verfügung gestellt haben, unser gewaltiges Pensum zu bewältigen.

Schon lange haben wir der Jugl eine Reise versprochen, und nun war es soweit.

Dass nicht mehr Jugeler teilgenommen haben, dafür können wir allerdings nichts; schon mehr für den Versteiger beim Abstieg vom Hundsrück nach Ablänschen (der Schuldige bin ich) aber schliesslich kam doch alles gut.

Die Bergtour, vom Güdi organisiert, fand auch nicht die übliche Teilnehmerzahl, was sicher auf den Einsatz am Dorffest zurückzuführen ist.

Die beiden Unterhaltungsabende mit der Damenriege waren einmal mehr ein voller Erfolg. Mit einem munteren, aufgelockerten Programm wussten alle Nummern zu begeistern. Das Echo beim Publikum war dementsprechend.

Zum Abschluss der Aktivitäten reiste eine Gruppe von Turnern an das Korbballturnier nach Winterthur und musste dort erfahren, wie hoch die Trauben, resp. die Körbe, hängen.

Nach fünf Jahren Vice und drei Jahren Präsident, trete ich ins zweite Glied zurück und werde mich der Männerriege anschliessen.

Acht Jahre Vorstand - Höhen und Tiefen eines Vereins miterleben - gehen nicht spurlos an einem vorbei. Es gab Schönes, das weiss ich noch alles, und es gab Anderes, das habe ich restlos vergessen.

Ich werde dem TV weiterhin zur Verfügung stehen, wenss gewünscht wird, und mich für ihn einsetzen, wenss nötig ist.

Meinem Nachfolger, Martin, wünsche ich alles Gute und eine erfolgreiche Präsidentenzeit, der Aktivsektion viel Erfolg.

Aus Termin- und Platzgründen sind hier nicht alle Jahresberichte aufgeführt. Die fehlenden werden an der GV verlesen.

P. Gisiger

## JUGENDRIEGE

Kleine Berichte von Kleinen

Thomas Hasen, 2. Klasse:

### Der Unterhaltungsabend

Am Anfang waren wir sicher alle aufgeregt und schauten den anderen zu, wie sie auftraten.

Als wir dran kamen, mussten wir alles aufstellen und ein paar grosse Männer halfen uns. Es lief alles sehr gut. Beim Salto konnten ihn ein paar mit Stehen.

Am Schluss waren wir sicher alle froh, dass es vorbei war. Martin rief uns, wir sollten in die Umkleidekabine gehen, denn es gäbe noch etwas zu trinken. Dann konnten wir zu unseren Eltern gehen.

Ein paar gingen noch auf die Bühne tanzen.

Als wir nach Hause gingen, lobten mich meine Eltern, wie wir gut waren.

Und am anderen Freitag lobte uns Martin auch noch.

Thomas

Marco Jaggi und Michael Meile, 1. Klasse:

### Bericht:

Uns hat das Duell so gut gefallen. Und noch etwas abgebildet weil man es nicht beschreiben kann.

Und noch etwas Pistolen ziehen und Lasso schwingen.

Marco und Michi

### Jugireise

Am Samstag, 17. Oktober 1987 standen um 12.30 Uhr 13 Jugeler, Dinu mit seiner Freundin Gaby sowie Herr und Frau Gisiger am Bahnhof abmarschbereit. Nach dem Abschied von den Eltern stiegen wir in den Zug, der uns nach Zweisimmen brachte. Nach 2 Stunden Fussmarsch waren wir endlich im Sparenmoos angekommen. Wir bezogen sofort unser Masslager und schauten anschliessend den Fussballmatch Schweiz - Italien im TV an. Nach dem guten Nachtessen gab es eine "Küssischlacht", bei der ein Feuermelder kaputt ging. Danach mussten wir leider schon ins Bett gehen. Doch wir schwätzten noch bis um ca. 1.00 Uhr. Nachher war endlich Ruhe. Am Sonntag morgen wurden wir um 8.00 Uhr geweckt. Als wir gepackt und ein kräftiges Frühstück eingenommen hatten, konnte es endlich losgehen. Der Wettergott meinte es gut mit uns. Es war das schönste Wetter und wir kamen bald ins Schwitzen. Zuerst marschierten wir auf den Hundsrück, auf dem wir eine Rast einlegten.

Als wir nach Ablänschen hinunter liefen, kamen wir vom Weg ab und mussten so durch den Wald gehen.

Es war mühsam, doch als wir endlich aus dem Wald kamen, waren wir in Ablänschen. Durch den Waldlauf war unser Zeitplan etwas durcheinander geraten, und wir sahen, dass es bis zum Jaun noch 1 1/2 Stunden dauerte. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass in Ablänschen ein Reiseocar Halt machte, der uns dann bis nach Bulle mitnahm. Dort stiegen wir in ein "Poschi" um und fuhren nach Fribourg. Von Fribourg aus fuhren wir mit dem Zug nach Hause. Zuhause waren wir froh, es geschafft zu haben. Etwas müde, doch total zufrieden, konnten wir unsere Eltern begrüßen.

Roman und Marco

## DAMENRIEGE

Flohmärit

-----

"Achtung - fertig - los...! Macht Euch auf die Socken und durchstöbert Keller, Estrich und Gartenhäuschen. Lasst ja nichts aus, durchwühlt jeden Schrank und schaut unter jedes Bett, denn der Flohmärit wird eine Hauptattraktion unseres Dorffestes!" So munterte man die Bevölkerung schon im Frühjahr auf, die gesammelten Flöhe in den SBB-Güterschopf zu bringen. Frau Ruchti, eine erfahrene Flohmärit-Verkäuferin vom letzten Dorffest, und die Damenriege nahmen jeden Dienstag die Kostbarkeiten entgegen. Bald, trotz gutem Hin- und Herschichten, genügte der Platz im SBB-Schopf nicht mehr. Die Firma Rosa stellte uns einen Camion samt Chauffeur, dem Schaller Winu, zur Verfügung, und man tischte einen Teil der Ware ins Getreitezentrum.

Das Dorffest rückte näher, und die Flöhe und Elefanten mussten ins Schulhaus gebracht werden. Das Ruchti- und Winutaxi brauchte Unterstützung, um die Möbelstücke zu transportieren. Auch die Muskelkraft der Frauen, trotz intensivem Muskeltraining in den Turnstunden, reichte nicht aus, und Thomas Rosa schickte uns spontan drei kräftige Männer zu Hilfe. Am Freitag um 5 Uhr war es soweit, der Flohmärit konnte eröffnet werden. Vom Nachttopf bis zu Raritäten aus China war alles vorhanden und lag der Stand "gluschtig" zum Verkauf bereit. Gross und Klein bestürmten unsere Ware, die man zum Teil schon vor dem Verkauf ins Auge gefasst hatte, und ein hitziges Markten begann. Beide, Käufer und Verkäufer, wollten sich gegenseitig nicht übers Ohr hauen lassen.

Der Flohmärit hat zum guten Gelingen des Dorffestes sicher das Seine beigetragen, obschon man noch viel Geschirr, Kleider und Möbelstücke einem Bieler-Brockenhaus überbrachte.

Allen Helfern ein herzliches Dankeschön, und steckt nicht alles in die Kehrichtkübel, denn der nächste Flohmärit kommt bestimmt!

Käthi Mathys

Unsere Vereinsreise  
-----

Dieses Jahr ging die Damenriege nur einen Tag auf die Vereinsreise, denn das Ziel war nicht so weit wie auch schon.

So machten wir uns an einem Sonntag im September auf die Socken. 26 muntere Turnerinnen besammelten sich um 8.00 Uhr auf dem Bahnhof. Die Reise ging mit dem Zug über Bern nach Wiggen und mit dem Postauto nach Marbach. Von dort ging es dann mit den Vierer-Gondelis hinauf auf die Marbach Egg.

Als erstes ging es ins Bergrestaurant wo wir ein Kaffee (fertig) und einen Nussgipfel "verdrückten". Dazu beschlossen wir, statt nur nach Marbach, nach Chemmeribodenbad zu wandern, da es dort eine gute Meringue-Glace gibt.

Die Wanderung war nicht sehr anspruchsvoll, und als uns dann Monika noch Unterricht erteilte, wie man marschieren soll, ging es fast von selbst. Nach etwa einer halben Stunde gab es den "Hosen-Wechsel-Halt", dies ist der Beweis, dass wir auch mit dem Wetter Schwein gehabt haben.

Auf einer schönen grünen Matte machen wir unsere Mittagspause. Jetzt ging es erst richtig los ... was war das? ... ein Schrei von Karl May?! eben nicht! von Monika. Martha hielt sie fest und Rosette schnitt ihr die Hosenbeine ab und machte daraus kurze sexy-Höschen mit Fransen. Wahrhaftig, sie verwandelten unsere brave Monika in eine Punkerin.

Als wir dann im Chemmeribodenbad ankamen, bestellten wir eine Coupe, die uns gut schmeckte.

Dann ging es mit dem Postauto wieder nach Wiggen und mit dem Zug nach Busswil zurück.

Im "Bahnhöfli" assen wir alle noch etwas zu Abend. Greti, Marlies und Käthi bestellten scharfe Nudeln. Dieses Gericht hat seinen Namen verdient, denn die drei hielten das Taschentuch in der Hand und wischten sich immer wieder die Tränen ab und putzten sich die Nase.

Einmal mehr neigte sich eine lustige Vereinsreise dem Ende zu.

Rosmarie Aegerter

Generalversammlung der Damenriege:

5. Februar 1988, im Restaurant Rössli, Busswil

MAENNERRIEGE

Jurawanderung Männerriege Busswil  
-----

Am Sonntag den 27. September 1987 hatte wieder einmal die Männerriege ihre Wanderung. Diesmal führte die Reise in den welschen Jura. Leider haben nur Wenige an diesem schönen Ausflug teilgenommen. Am Start beim Bahnhof Busswil war der Himmel noch grau und verhangen. Die nahen Juraberge konnte man kaum erkennen. Die Tage vorher hatten ausserordentlich schwere Regenfälle gebracht. Das Resultat wurde bald einmal sichtbar.

Auf der Zugreise von Biel über Reuchenette - St. Imier - La Chaux-de-Fonds sah man, wie sich die Schüss vom harmlosen Bergbach in einen reissenden Fluss verwandelt hatte. Da, wo sonst sattgrüne Bergwiesen zu bestaunen waren, gab es jetzt Seen. Strassen waren mit Geröll überdeckt, Bauernhöfe und Häuser vom Wasser umspült. Wir reisten doch nicht etwa im falschen Zug? Etwa nach Venedig? Nein, der Schaffner sprach nicht italienisch.

In La Chaux-de-Fonds stiegen wir um auf Schmalspurbahn nach Les Brenets. Von Les Brenets führte uns eine Strässchen durch Wälder, entlang dem natürlichen See, zum Hotel du Saut.

Dort genehmigten wir uns eine kleine Zwischenverpflegung, als Stärkung für den strengeren Teil der Wanderung.

Nach dem Hotel du Saut bleibt uns der Doubs, welcher hier die Grenze nach Frankreich bildet als lebendiger Fluss in Erinnerung. Ein dumpfes Rauschen kündete von weitem einen Wasserfall an, den Saut du Doubs.

Riesige Wassermassen donnerten über eine ca. 30 m hohe Kalkwand und verschwanden hinter einer Felsenkanzel.

Nach dem Wasserfall wurde der Doubs wieder breiter, zum künstlichen See, dem Lac de Moron. An der südlichen Uferwand wanderten wir an träge fliessendem Wasser entlang in welchem sich die hellen Kalkfelsen vermischt mit dunklem Tannenwald widerspiegelten. Ueber die Staumauer führte ein steiler, beschwerlicher Weg durch Tannenwald auf den Roches de Moron.

Ein Felsvorsprung gab die Aussicht frei über den tief unter uns liegenden See und das nahe Frankreich.

Kochend, keuchend und schwitzend kamen wir zur heiss ersehnten Beiz, wo wir bestens verpflegt wurden. Festzuhalten sind hier die günstigen Weinpreise.

Bei Sonnenschein ging die Wanderung vom Restaurant Rochers de Moron zurück nach Les Brenets. Beim Aussichtspunkt Belvédère wurde nicht nur die Aussicht genossen, sondern auch dem mühsam mitgetragenen Wein und gebranntem Wasser gehuldigt.

Mit der Bahn fuhren wir heimwärts. Ab Neuchâtel bis Biel waren die Züge wegen dem Winzerfest total überfüllt. Heiru, mit seinem Bart, Vertrauen erweckend wie ein Patriarch, wurde sofort von einer jungen Dame als Beichtvater missbraucht.

In Busswil angekommen, wurde beschlossen, im Hotel Rössli den Abschluss der gelungenen Reise würdig zu feiern.

Herzlichen Dank denen, die mitgeholfen haben, die Reise zu organisieren, aber auch all jenen, die an dieser Reise teilgenommen haben.

Robert

Buntes allerlei ...

Tochter Franziska erblickte im Spital Biel am 15. Juli das Licht der Welt.  
Freuen auf ihren zweiten Nachwuchs durften sich Nelli und Erich.  
Recht herzliche Gratulation.

Den stolzen Eltern Vreni und Beat Ruprecht-Gfeller können wir ebenfalls gratulieren.  
Ihr Sohn, Roger Marc, kam am 9. November zur Welt.

Kartengrüsse:

Ein Grüsschen aus Müstair sendet ein Herr, der trinkt und frisst, davon ist er zu dick. Darum bergauf wie geschossen, doch die Beiz ist geschlossen. Aber auch das ist ein Glück, so komme ich schlank zurück.

Heiri und Liseli Bourquin

Aus Aegypten und vom roten Meer grüssen Cornelia und Hebu.

Auf sein neues Amt vorbereitet hat sich offenbar Martin mit seiner Gabi in Tunesien. Von dort erreichten uns die besten Grüsse der Beiden.

.. Dr Päsco ..

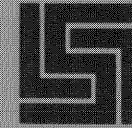
Er fragt an aus Mallorca, ob ihr das "Tänzli" schon könnt, und liegt dabei an der Sonne und faulenzet.

Aufgeschnappt:

Mein lieber Gast sei nicht verdrossen  
Wenn ich am Mittwoch hab geschlossen.  
Denn bei soviel Müh und Blag (Dienstagsjass)  
Braucht auch der Wirt seinen Ruhetag.

P. Gisiger

Die Kosten für diese Nummer hat freundlicherweise übernommen:



**Spar + Leihkasse Lyss**

Telefon (032) 84 36 36

**Zweigstelle Busswil Tel. 84 84 71**

Das Motto unserer Arbeit heisst

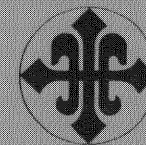
**Dienen**

Diese Aufgabe für die Wirtschaft  
unserer Region

erfüllen wir mit Freude und Vertrauen  
in eine erspriessliche Zukunft.

.....

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**Reisebüro Lyss**

Telefon (032) 84 66 22